

DÜREN - MASTERPLAN INNENSTADT

LEERSTANDSMANAGEMENT



Ungenutzte Ladenlokale wirken sich negativ auf ihre Umgebung aus, mit jedem Leerstand mehr wird es weniger attraktiv, eine Straße zum Einkaufen aufzusuchen. Geschäftsstraßen sind nur attraktiv, wenn in jedem Haus ein Geschäft ist. Wenn die Einzelhandelsfläche insgesamt kleiner wird, sollten die verbleibenden Läden in wenigen Straßen konzentriert werden. Am Rand der Innenstadt sind Umnutzungen möglich.

In der Zeit zwischen zwei Nutzungsphasen sind Zwischennutzungen anzustreben. Dabei sind „belebte“ Nutzungen reinen Ausstellungen vorzuziehen. In „Galerien auf Zeit (GAZ)“ können zumindest zeitweise Besucher empfangen werden und Aktionen stattfinden.

Beispiele



Kunst & Mode mit Vernissage vor dem Schaufenster, Wirteltorplatz



Ausstellung zum Schulprojekt „Dürener Köpfe“



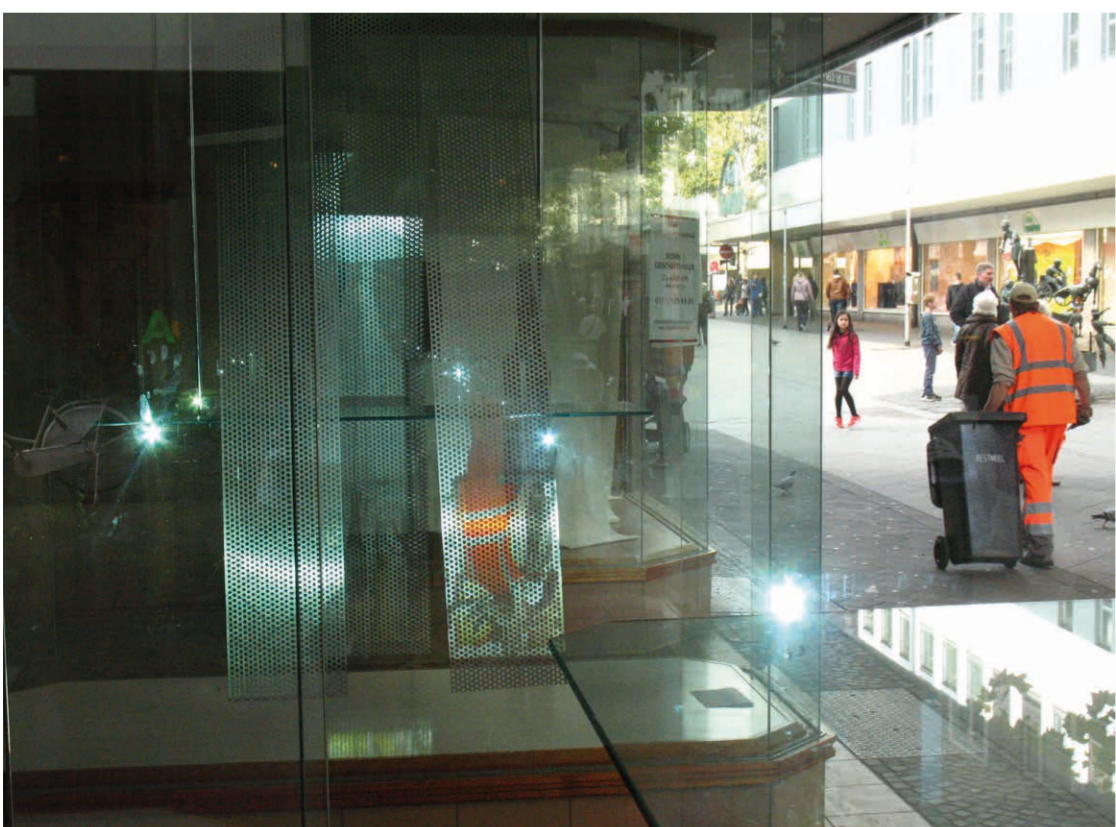
Veranstaltung in der GAZ (Galerie auf Zeit) Kaiserplatz 16



Schaufensterplakat bis zur Nachnutzung



Schaufensterplakat während der Umbauphase



Videoinstallation Wirtelstraße 41, WALK „vorbeigehend“ nach einer Konzeptidee des Künstlers Elmar Valter: Die Passanten werden in Realzeit für einen flüchtigen Moment - in verfremdeter Bewegung - Teil der „vorübergehenden“ Schaufensterinszenierung



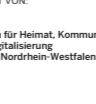
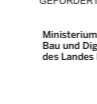
Umnutzungsbereiche (Förderung für Umnutzungen von Ladenlokalen möglich)



Nach der Zwischennutzung: nachhaltige Nutzung des früheren Leerstands



GEFÖRDERT VON



HJPplaner